ST.PETRUS Aktuell

Ausgabe 256
März 2023

Nur mit Gott und seinem Segen
gehst du auf gewissen Wegen.
Darum such in allen Dingen
dein Gebet vor Gott zu bringen.
Bete! Und zu allen Zeiten
lass vom Heilgen Geist dich leiten.
Er kann betend uns vertreten.
Gott kennt und erhört dies Beten.

Johann Amos Comenius/Theodor Gill

Im/Puls der Zeit

Etwas zum dankbar sein

Wenn du Nahrung im Kühlschrank, Kleidung auf dem Leib, ein Dach über dem Kopf und einen Schlafplatz hast, bist du reicher als 75 % dieser Welt.
Wenn du Geld auf der Bank, in deiner Brieftasche oder auch nur irgendwo herumliegen hast, gehörst du zu den Top 8 % der Reichen dieser Welt.
Wenn du heute Morgen gesund aufgewacht bist, geht es dir besser als der einen Million, die diese Woche nicht überleben werden.
Wenn du nie die Gefahr eines Krieges direkt um dich herum erlebt hast, die Einsamkeit einer Gefangenschaft, den Schmerz von Folterung oder das Elend von Hunger, geht es dir besser als 500 Millionen anderer Menschen in dieser Welt.
Wenn du an einem Gottesdienst teilnehmen kannst, ohne die Furcht, verfolgt, bedroht, verhaftet, gefoltert oder getötet zu werden, bist du gesegneter als drei Milliarden anderer Menschen in der Welt.
Wenn deine Eltern noch leben und immer noch verheiratet sind, gehörst du zu den Seltenheiten, sogar in Deutschland.
Wenn du diese Zeilen lesen kannst, hast du gerade einen doppelten Segen erhalten, weil jemand sich die Mühe gemacht hat, diese Zeilen für dich zu schreiben, und außerdem bist du gesegneter als über zwei Milliarden Menschen in dieser Welt, die gar nicht lesen können.
Denke an all deinen Segen und gib diese Zeilen weiter, um andere daran zu erinnern, wie dankbar wir sein sollten.
Autor unbekannt

Glaubensvorbild des Monats

Dorothy Day – von der Anarchistin zur Friedens- und Sozialaktivistin

Dorothy May Day wurde am 8. November 1897 in Brooklyn, New York, in einer calvinistisch-episkopalen Familie geboren, deren Oberhaupt sich zum Atheismus bekannte. Bereits in jungen Jahren war Dorothy eifrige Leserin von sozialkritischen Schriften, die ihr für das Elend in ihrer Umgebung die Augen öffneten, und sie fing an, deren Gründe nicht mehr – wie sonst in den Kirchen – in der eigenen Verschuldung der Armen zu sehen. Ebenfalls las sie religiöse Literatur, vor allem Schriften von russischen Autoren. Sowohl von Büchern wie auch von Menschen, mit denen sie rege und enge Kontakte pflegte, wurde sie stark beeinflusst. Sie setzte sich auch aktiv für Arbeitslose und entlassene Arbeiterinnen und Arbeiter ein und arbeitete als Journalistin in kommunistischen Kreisen und deren Presse. In Liebesbeziehungen kam es zu

Brüchen und Enttäuschungen. Langsam und stetig reifte in ihr die Liebe zu Gott, die sich wahrhaftig in der Liebe zu den Menschen realisierte. In gehetzten und kritischen Momenten fand sie einen Ruhepol in der katholischen Kirche, ließ zunächst ihre Tochter taufen und konvertierte dann selbst zum Katholizismus, der von nun an trotz Auseinandersetzungen und Problemen mit der Institution Kirche ihre feste Heimat wurde und bis zum Tod blieb. Sie war durchdrungen vom sozialen Eros, gründete gemeinsam mit dem ebenfalls sozial engagierten und tief religiösen ehemaligen französischen Laienbruder Peter Maurin die Bewegung „Catholic Worker" mit ihrer langlebigen Zeitung, die ihre Ideen in die Welt hineintrug. Darüber hinaus setzte sie sich für das Wahlrecht und die Emanzipation der Frauen ein, gegen Rassendiskriminierung, für den Frieden, gegen die Kriege, gegen die atomare Bewaffnung und für die Realisierung der Soziallehre der katholischen Kirche. Sie war eine aktive Demonstrantin und eifrige Kolumnistin, wurde einige Male ins Gefängnis geworfen und von konservativen Katholiken sogar als Kommunistin, die sie nur in jungen Jahren war, denunziert. Aber sie schrieb nicht nur Artikel und demonstrierte eifrig, sondern baute mit Unterstützung Gleichgesinnter Häuser der Gastfreundschaft und gründete zusammen mit ihnen Farmkommunen für Menschen in jeder Notlage, weil sie überzeugt war, dass wir in diesen Menschen Christus selbst begegnen. Dorothy starb am 29. November 1980 in einem Haus für obdachlose Frauen in New York. Sie war eine zum sozialradikalen Katholizismus konvertierte Anarchistin, die Protest und Gebetsleben in sich vereinte, eine tatkräftige Mystikerin, eine Prophetin in Kirche und säkularer Welt, die sich für ein Leben in Armut entschieden hatte. Ihre Seligsprechung wurde auf den Weg gebracht. Bei seiner Rede vor dem amerikanischen Kongress am 24. September 2015 hat Papst Franziskus sie als eine Persönlichkeit gelobt, die mit ihrer Leidenschaft Amerika geprägt hat.

Dorothy Day im Jahr 1916

Juan Peter Miranda (Quellen: Monika Bauer, Dorothy Day (1897 - 1980). Journalistin – Sozialaktivistin – Mystikerin, Theologischer Verlag Zürich 2022; Dorothee Sölle, Mystik und Widerstand. „Du stilles Geschrei", 5. Aufl. Hamburg 1999, S. 309 - 316)

Glaube bewegt
Weltgebetstag 2023 – Taiwan

„Glaube bewegt" – unter diesen Leitsatz stellen die Frauen aus Taiwan den Weltgebetstag 2023. Sie glauben daran, dass wir die Welt zum Positiven verändern können. Der Inselstaat Taiwan mit seiner Hauptinsel Taiwan und 100 weiteren kleineren Inseln liegt zwischen Japan und den Philippinen vor dem chinesischen Festland. Die rund 23 Millionen Taiwanerinnen und Taiwaner leben in einer multiethnischen Gesellschaft, deren Vielfalt sich sowohl in den unterschiedlichen Sprachen als auch in den unterschiedlichen Religionen widerspiegelt.

"I Have Heard About Your Faith" Bild zum diesjährigen Weltgebetstag von der taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao

In Asien gilt Taiwan als vorbildliche Demokratie. Das Zusammenleben verläuft ohne große Konflikte und wird von den meisten Menschen hochgeschätzt.
Die Jüngeren können sich nicht vorstellen, auf ihre Unabhängigkeit zu verzichten. Die Frauenbewegung war und ist eine der Vorreiterinnen der Demokratiebewegung, die die Volksrepublik China zu unterdrücken versucht. Nachdem 1971 Taiwan der Volksrepublik China zugeschlagen wurde, haben die meisten Staaten aus Angst um ihre wirtschaftlichen Interessen fast keine diplomatischen Beziehungen mehr zu Taiwan.
Wir laden Sie herzlich ein zum **Gottesdienst am 3. März 2023 um 19.00 Uhr in die Christuskirche (ÖGZ)**. Im Anschluss an die Feier wollen wir in diesem Jahr auch wieder gemeinsam essen.
Ursula Kruse

Einladung zum Kirchencafé

Am Palmsonntag laden die Frauen des Frühstückstreffs Sie herzlich ins Kirchencafé ein. Nach dem Familiengottesdienst am 2. April gibt es wieder Kaffee und Kuchen im Gemeindeheim. Sie sind herzlich willkommen!

Für Klimaschutz, der allen nutzt
Caritas-Fastenopfer am 5. März

„Für Klimaschutz, der allen nutzt" – dieser Titel liegt der Caritas-Jahreskampagne 2023 zugrunde und ist eine Aufforderung an uns, alle mitzunehmen bei der Transformation unserer Gesellschaft. Engagieren Sie sich für eine sozial gerechte Welt.

Caritas-Fastenopfer 04./05. März 2023

Nicht erst seit gestern sind Umweltschutz, Klimawandel und Nachhaltigkeit Themen, die die Caritas intensiv beschäftigen. Und nicht erst seit der Enzyklika „Laudato Si" von Papst Franziskus ist die Notwendigkeit eines Umdenkens und Umsteuerns deutlich geworden. Das, was heute auf der politischen Agenda steht, ist nicht weniger als die Weichenstellung hin zu einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Welt, und – wir ergänzen – auch hin zu einer sozial gerechten Welt.
Wir nehmen den Klimawandel immer mehr wahr. Extremere Unwetter, Dürren und Überschwemmungen werden immer häufiger und wir stellen fest, dass gerade die ärmsten Länder, die nur verhältnismäßig wenig Schuld am Klimawandel tragen, am stärksten darunter leiden. Analog gilt dies für die Schwächsten in unserem Land: Obwohl sie in punkto Treibhausemissionen eine eher untergeordnete Rolle spielen, spüren sie die Folgen des Klimawandels am unmittelbarsten. Sie sind die Ersten, die sich steigende Energiekosten nicht mehr leisten können, die am meisten unter den inflationär steigenden Lebenshaltungskosten leiden. Nehmen wir diese Fastenzeit zum Anlass, reduzieren wir unseren Lebensstil etwas und lassen es denen zukommen, die nicht oder nicht mehr mithalten können.
Für all das, was Sie ganz persönlich dazu beitragen, dass Menschen in Not Hilfe finden, danken wir Ihnen ganz herzlich. Danke für Ihre Unterstützung der Caritas – nicht nur beim diesjährigen Fastenopfer!

Der Caritasausschuss der Kirchengemeinde St. Petrus, Tamm

Sie können im Gottesdienst am 5. März spenden oder unter dem Stichwort „Caritas-Fastenopfer" auf das Konto der Kirchengemeinde St. Petrus Tamm, IBAN: DE56 6045 0050 0030 2301 56 (Achtung: Neue Bankverbindung!)

Der Caritasausschuss informiert:

Die Kirchensteuer aus der Energiepreispauschale fließt direkt an Menschen in Energienotlagen

Antragstellung über örtliche Beratungsstellen der Caritas

Der Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V. informierte in seiner neuen Pressemitteilung, dass Menschen, die aufgrund der steigenden Energiekosten in finanzielle Schwierigkeiten geraten, seit Februar bei den örtlichen Beratungsstellen der Caritas Zuschüsse für Energiekosten (Energiebeihilfen) beantragen können. Auf diese Weise gibt die Diözese Rottenburg-Stuttgart die zusätzlichen Kirchensteuereinnahmen weiter, die ihr durch die gesetzliche Energiepreispauschale im Herbst 2022 zugeflossen sind.

Die Beantragung ist unkompliziert und erfolgt über ein Formular in Verbindung mit Nachweisen über die Nebenkostenabrechnung mit einer Nachzahlung und die Einkommen des Haushalts.

Einen Antrag auf Energiebeihilfe können Haushalte mit niedrigem und mittlerem Einkommen stellen, die durch die steigenden Energiepreise überbelastet werden, aber keinen unmittelbaren Anspruch auf staatliche Unterstützung haben. Im Fokus stehen Rentnerinnen und Rentner, kinderreiche Familien, Alleinerziehende oder Teilzeitbeschäftigte. Auch Beziehende von Wohngeld, Kinderzuschlag oder BAföG können durch die Energiebeihilfen unterstützt werden, wenn dadurch ein Bezug von umfassenden staatlichen Leistungen vermieden werden kann.

Bitte wenden sie sich an:
Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz
Eberhardstraße 29
71634 Ludwigsburg
Telefon: 07141 97505 0
Fax: 07141 97505 10
E-Mail: cz-lb@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
Internet: https://www.caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

Ein gemütliches Plätzchen ...

... hat das Ameisenvolk gefunden, das sich in einer unserer Hoflampen häuslich eingerichtet hatte. Dummerweise führte das zu einem Kurzschluss, so dass die ganze Hofbeleuchtung zeitweise nicht mehr funktionierte. Mittlerweile wurden die Stehlampen im Hof ganz entfernt, da die Strahler am Haus ausreichen.

Claudia Lammel

ST. PETRUS

caritas **Caritasausschuss**

Mittagstisch im Ökumenischen Gemeindezentrum

Haben Sie Lust auf ein gemeinsames Mittagessen in freundlicher Atmosphäre unter netten Menschen?

Wir sind wieder für Sie da!

Der Mittagstisch ist nach wie vor ein Angebot für alle Menschen in Tamm - ob jung, ob alt, ob alleine oder mit Familie, mit Freunden oder Bekannten.

Wir bieten Ihnen ein leckeres Mittagessen mit drei Gängen - auch vegetarisch - dazu ein Getränk und abschließend einen Kaffee.

Wo? Im Gemeindesaal im **Ökumenischen Gemeindezentrum**, Ulmer Straße 14, 71732 Tamm
Wann? Am Freitag, **31. März 2023** um 12.15 Uhr. *Anmeldung bis spätestens am Montag davor.*
Was kostet das? Das Essen ist kostenlos. Doch wer kann oder möchte, spendet einen Beitrag.

Die weiteren Termine für dieses Halbjahr zum Vormerken: **28. April** / 26. Mai / **30. Juni**

Ihre Ansprechpartnerin und Ihr Ansprechpartner sind:

Christa Schlör
☏ (07141) 2 99 89 90
christa.schloer@t-online.de

Johannes Sigg
☏ 0157 58361662
caritas@st-petrus-tamm.de

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Caritasausschuss
von St. Petrus

Hänsel & Gretel

Eintritt frei!

nach Engelbert Humperdinck und den Gebrüdern Grimm

Sonntag, 19. März 2023, 17 Uhr
Ökumenisches Gemeindezentrum Tamm-Hohenstange

Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde Tamm – www.st-petrus-tamm.de

„Licht der Hoffnung für Uganda“
Osterkerzenaktion der KAB 2022

Die Osterkerzenaktion, die die KAB (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung) der Diözese Rottenburg-Stuttgart seit vielen Jahren durchführt, hat viel bewirkt!
Der Gewinn aus dem Verkauf dient der Unterstützung der Bewegung „Catholic Worker Movement“ in Uganda, die der KAB in Deutschland entspricht. Es ist eine große Freude zu erleben, wie engagiert, kreativ, vielfältig und von sozialem Geist getragen die Aktivitäten der verschiedenen Gruppen sind. Ob es sich um direkte Unterstützung von Armen, Waisen oder Behinderten, den Bau und die Unterstützung von Schulen, das Durchführen von Kampagnen zum Abbau von Gewalt in den Familien oder das gemeinsame Entwickeln und Betreiben von Projekten handelt – die CWM-Mitglieder sind nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ überall aktiv. Sie sind dadurch ein wesentlicher Teil der Entwicklung der ugandischen Gesellschaft. Diese Entwicklung erfolgt nicht von oben, sondern wird von den Menschen an der Basis selbst gestaltet.
Die Osterkerzen 2023 sind in einer Segnungsandacht durch den KAB-Diözesanpräses Diakon Matthias Schneider feierlich gesegnet worden.

Die KAB-Osterkerzen 2023

Wie im vergangenen Jahr bietet die KAB Asperg die Kerzen zum Preis von 4 € an. Sie stehen ab dem ersten Fastensonntag in St. Petrus während der Öffnungszeiten zum Verkauf bereit. Sie eignen sich auch gut als Geschenk für Verwandte, Bekannte und Freunde.
Information der KAB Asperg

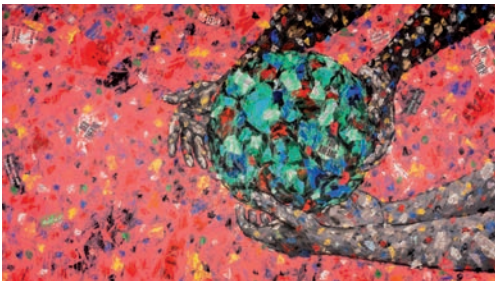
Essen in der Fastenzeit
Unsere Leserin Petra Weiß hat sich im Internet auf die Suche nach Fastenspeisen gemacht und ist auf folgenden Seiten fündig geworden:

- 40 Rezepte zur Fastenzeit – erzdioezese-wien.at
- Katholisch kochen für Anfänger – katholisch.de
- Rezepte für Leib und Seele – Kulinarisches aus den Bruchsaler Gemeinden St. Peter, St. Paul und St. Anton – joerg-sieger.de
- Kochbuch aus dem Vatikan: Rezepte der Päpste – DER SPIEGEL
- Klösterliche Fasten-Freuden, Nonnenfürzli-Rezept – ichkoche.at
- Himmlische Rezepte – Kochbuch der Kirchenköche – katholische-pfarreiengemeinschaft-kueste.de

Sie hat schon einige Rezepte nachgekocht und sie für lecker, schmackhaft und sättigend befunden. Vielleicht haben Sie ja auch mal Lust, etwas davon auszuprobieren.

Was ist uns heilig?
Das Misereor-Hungertuch 2023

Klima, Kriege, Pandemien: Die komplexen Multikrisen unserer Tage führen uns vor Augen, wo die Schwachstellen unserer politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen liegen. Dabei bleibt die Klimaveränderung die fundamentale Frage unseres Überlebens. Mit all diesen Themen beschäftigt sich Emeka Udemba im neuen Misereor-Hungertuch. Sein farbenstarkes Bild ist als Collage aus vielen Schichten ausgerissener Zeitungsschnipsel, Kleber und Acryl aufgebaut: Nachrichten, Infos, Fakten, Fakes - Schicht um Schicht reißt und klebt der Künstler diese Fragmente und komponiert aus ihnen etwas Neues. In einen freien rötlichen Raum ohne Horizont hineingesetzt, ragen zwei Unterarm- und Handpaare offen in die Fläche hinein: Form und Farbe nach gehören sie zu einem dunkelhäutigen Mann und einer weißen Frau. Ihre Hände berühren gemeinsam sachte die Erdkugel, die sie gemeinsam halten, ihr aber auch Spielraum lassen. Die Kugel bleibt in der Schwebe von Halten und Loslassen, Schutz und Preisgabe. Rollt die Kugel im nächsten Moment nach links unten in den roten aufgeheizten Raum hinein? Wird sie kippen wie unser Klima? Die Erdkugel, gute Schöpfung und Heimatplanet oder Spielball verschiedener Interessen?



Was ist uns heilig?
Das Misereor-Hungertuch 2023

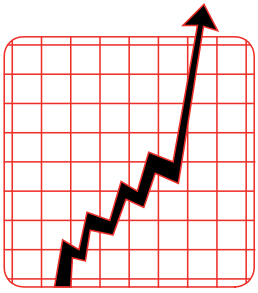
„Vom Anfang" lesen wir im Zentrum des Hungertuchs. Lassen wir uns zurück zu diesem Anfang führen: Von Schöpfung zu sprechen ist mehr, als nur Natur zu meinen. Es hat mit einem Plan der Liebe Gottes zu tun, in dem jedes Geschöpf einen Wert besitzt und nicht verfügbar ist.
Was ist uns noch heilig?
Was ist unverfügbar?
Was tasten wir nicht an?
Was ist uns das Leben wert?
Diese Fragen laden ein, das Bild zu entdecken und so Teil einer neuen, weltumspannenden Schöpfungserzählung zu werden.
Emeka Udemba, 1968 geboren in Enugu (Nigeria), studierte Kunst an der Universität von Lagos in Nigeria und bekam einige Stipendien in Deutschland, Frankreich und Südafrika. Heute lebt und arbeitet er in Freiburg. Mit seiner Kunst verbindet Emeka Udemba verschiedene Medien und nutzt die Überschneidung von Bildern und Strukturen als Mittel. Er versucht damit, einen tieferen Einblick in die Art und Weise zu gewinnen, wie wir miteinander kommunizieren, wie wir Identität und Kultur formulieren (oder verbergen) – und wie diese Elemente unser kollektives Bewusstsein beeinflussen.
Claudia Lammel (Quelle: https://fastenaktion.misereor.de/hungertuch)

Frau. Macht. Veränderung.
Die Misereor-Fastenaktion 2023

Mit der Fastenaktion 2023 stellt Misereor Frauen aus Madagaskar in den Mittelpunkt, die den Wandel ihrer Gesellschaft vorantreiben. Frauen sind Motoren sozialer und ökologischer Veränderungen, die unsere Welt dringend braucht. In Misereor-Projekten in Madagaskar leiten sie Organisationen, gründen Vereine oder unterrichten Kinder. Mit ihrer Teilhabe an gesellschaftlichen Entscheidungen sind sie Vorreiterinnen auf dem Weg in eine gerechtere Welt. Daher ruft Misereor dazu auf, gemeinsam zu zeigen, wie Frauen zum Vorbild für ihre eigene Gesellschaft und für die Menschen in unseren Pfarreien werden können. Mit Ihrer Spende stärken Sie Frauen weltweit – danke! Weitere Informationen finden Sie auf www.fastenkollekte.de

Auch wir wollen einen Beitrag zur Arbeit der Aktion von Misereor leisten: Wir beginnen am Sonntag, den 26. März um 10.15 Uhr mit dem Gottesdienst in St. Petrus. Im Anschluss daran gibt es ein Fastenessen im Gemeindeheim, das die Ministranten für uns zubereiten werden. Sie sind herzlich eingeladen! Der Erlös des Tages kommt Misereor zugute.

Wenn Sie direkt an Misereor spenden möchten, können Sie dies auf das Konto IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10 tun.



GEMEINDESTATISTIK 2022

Katholiken in Tamm:	2 761
Taufen:	12
Erstkommunion:	28
Firmung:	38
Trauungen:	0
Verstorbene:	24
Austritte:	81
Wiederaufnahmen:	0

Beten wie mit einem Freund

In einer der letzten Ausgaben der Zeitschrift „Der Katholische Mesner" ging es im Leitartikel von Gerlinde Knoller um das Thema Gebet. Wir dürfen an dieser Stelle Auszüge daraus veröffentlichen.

Einen Freund mit Freude erwarten und ihm begegnen – für mich ist das auch ein treffendes Bild für das Beten. Ich erwarte Jesus Christus, freue mich darauf, dass Er zu mir kommt, auf das Gespräch mit Ihm und bereite mich darauf vor. Was habe ich Ihm nicht alles zu erzählen! Und auch Er wird kostbare Worte für mich haben. So nahbar Jesus uns als Freund ist, so unnahbar und fremd wird Er uns bleiben. Weil Er Mensch und Gott ist. Angesichts dessen wird unser Beten immer auch ein Stammeln bleiben – dann vertrauen wir darauf, dass sein Geist in uns betet. Das Staunen über Gottes Größe kann seinen Ausdruck finden in unserem Lobpreis oder auch in der Anbetung.
Beten geht auf viele verschiedene Weisen. Die einen fühlen sich gehalten und geführt durch feste Gebete, die uns in der Kirche als Schatz überliefert sind, allen voran das Vaterunser. Wenn uns die eigenen Worte fehlen, aber nicht nur dann, können wir diese Worte sprechen, die uns Jesus gelehrt hat. Wunderbar vor allem, weil wir sie gemeinsam beten können. Immer. Andere sind damit vertraut, mit ihren eigenen Worten zu beten, sich an Gott zu wenden. Wir kennen auch das Stoßgebet in brenzligen Situationen. Oder das Dankgebet.
Beten kann aber auch nur Schweigen sein, stilles Verweilen in der Gegenwart Gottes – auch vor dem Tabernakel.
Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie Sie beten und zu wem? Sprechen Sie Gott, den Vater, an oder Jesus Christus? Es kann auch sein, dass Sie sich gerne an Maria wenden oder an Heilige. Ganz gleich, auf welche Weise, ich bin mir sicher, dass unser Gebet Gott immer erreicht.
Vielleicht haben Sie auch schon öfter geseufzt „Ich komme ja nicht zum Beten!" Mir gelingt das auch nicht immer, aber ich weiß, dass ich stets mit Jesus Christus verbunden bin. Dass Er mit mir ist, der Immanuel, der „Gott mit uns". Dass ich mit ihm kurz Kontakt aufnehmen kann, wo ich gerade stecke, was mich freut, woran ich Ihn teilhaben lassen möchte. Ich stelle mir vor, wie Er sich, wenn ich unterwegs bin, neben mich setzt, mit mir durch die Stadt läuft, mich begleitet zu einem Termin oder Gespräch, das mir etwas im Magen liegt und mich, wenn ich aufgeregt, bin, wenigstens ein bisschen beruhigt nach dem Motto „Ich bin ja da!" Beten – das kann für mich auch heißen, mit Jesus „eine Tasse Tee zu trinken", eine kurze Pause bewusst in seiner Gegenwart zu verbringen. Wir brauchen diese stillen Momente, den Raum für die Begegnung mit Gott. So ein stiller Moment kann auch in einem Gottesdienst sein.
Etwas aussprechen können, benennen können, das kann heilend sein. Vor allem

dann, wenn wir es im Gebet aussprechen können. Da ist ein Thema, das längere Zeit im Kopf herumschwirrt und einfach nicht weichen will, da sind Gedanken, die sich in ein Gedankenkarussell begeben haben, das den Schlaf raubt, oder eine Verletzung, die einfach nicht aufhören will, weh zu tun. Unausgesprochen können diese Gedanken und Emotionen in eine ungute Dynamik führen, können sich aufblähen, verbittern oder resignieren lassen. Beten kann da heilsam sein. Etwa in der Weise, dass ich mich vor Gott setze, in seine Gegenwart, mit der Bitte, dass Er mit mir draufschaut, dass Er mir zeigt, was sich da in meiner Seele bewegt, es ans Licht bringt, es reinigt und mir Wege der Heilung zeigt.
Wir kennen von Teresia von Avila den Ausspruch: „Beten ist wie Sprechen mit einem Freund." Ihm kann ich alles anvertrauen.

Einfach
Auf einer Insel lebten drei fromme Frauen. Von nah und fern kamen die Menschen, um mit ihnen zusammen zu sein und zu beten. Eines Tages besuchte sie auch der Bischof. Als sich sein Schiff der Insel näherte, erwarteten ihn am Strand drei ärmliche Gestalten.
„Man sagt", begann der Bischof, „dass ihr Gott schaut. Wie betet ihr zu ihm?"
Die drei sahen sich ratlos an. „Wir beten einfach: Wir sind drei, und du bist drei – steh uns bei!"
Der Bischof war bestürzt: „Nichts sonst? Kein Vaterunser, keinen Rosenkranz, keine Psalmen?"
So viel Unwissenheit konnte er nicht zulassen, und er fing an, ihnen das Vaterunser Wort für Wort vorzusagen. Als die drei es nachsprechen konnten, verabschiedete sich der Bischof zufrieden.
Aber kaum befand sich sein Schiff wieder auf See, glaubte er seinen Augen nicht zu trauen: Hand in Hand eilten die drei über das Wasser auf ihn zu. Atemlos riefen sie: „Verehrter Herr, wir haben es vergessen! Wie geht es noch weiter nach ‚Geheiligt werde dein Name'?"
Ergriffen warf sich der Bischof auf dem Schiff nieder und berührte mit der Stirn die Planken.
„Betet so weiter, wie ihr es immer getan habt! Gott hört euch!"
Erleichtert verbeugten sich die drei und gingen beruhigt über die Wellen zurück zu ihrer Insel.
Autor unbekannt

Irrlehren

Seit den Anfängen des Christentums gab es über die Jahrhunderte hinweg die verschiedensten Irrlehren, was den christlichen Glauben betraf. In loser Reihenfolge veröffentlichen wir einige davon.

Die Montanisten

Der Montanismus war eine altkirchliche Bewegung, die im 2. Jahrhundert in Phrygien (Kleinasien) aufkam und sich nach Montanus benannte, einem neugewonnenen Christen. Um 156 verkündete er, in Trance mit der Stimme des heiligen Geistes zu sprechen. Anschließend reiste er mit zwei Frauen, Prisca und Maximilla, durch ganz Kleinasien und verkündete seine Lehre. Nach Meinung der Montanisten war mit Montanus und seinen Gefährtinnen der heilige Geist, der „Paraklet" erschienen. Die Montanisten lehrten, dass Christi Wiederkunft unmittelbar bevorstünde und die Sünder nicht gerettet werden könnten. Ihre Anhänger sollten die Verfolgung und sogar das Martyrium suchen und nicht davor fliehen. Montanus rief seine Anhänger dazu auf, sich in Pepouza in Phrygien zu versammeln, da hier das himmlische Jerusalem auf die Erde kommen werde.

Der Montanismus fand zu einem Zeitpunkt Anhänger, als die Kirche begann, sich in die damalige Welt zu integrieren und aufhörte, ihr feindlich gegenüberzustehen. Die Montanisten dagegen lebten in strenger Weltentsagung und bereiteten sich auf die Wiederkunft Christi vor.

Der Montanismus wies nicht nur charismatische und ekstatische Elemente auf, er räumte auch Frauen einen großen Einfluss ein; sie konnten sogar zu Priesterinnen geweiht werden. Die Bewegung breitete sich rasch bis nach Rom und Karthago, dem heutigen Vorort von Tunis, aus. Die Montanisten wurden zu Ketzern erklärt und im Jahr 177 exkommuniziert, da man die Einheit der Kirche gefährdet sah.

Der Montanismus bestand bis zum 6. Jahrhundert. Zu dieser Zeit hatte er einen großen Teil seiner Kraft verloren, da das Weltende nicht eingetroffen war und auch kein Verfolgungsdruck mehr bestand.

Ingrid Harsch

(Quelle: https://www.heiligenlexikon.de/Glossar/Montanismus.html, http://www.glaubenszeugen.de/lexikon/lexmot.htm)

Gebete wirken mehr, als diese Welt träumt.

Alfred Tennyson

5 Fragen an...

... Mirjam Graf

Die Kinder- und Jugendarbeit liegt Mirjam Graf besonders am Herzen. Seit einigen Jahren engagiert sie sich daher in der Kinderkirche. Sie ist seit zwei Jahren im Vorbereitungsteam der Erstkommunion und unterstützt die Sternsingeraktion.

Was macht dich glücklich?
Es gibt eigentlich sehr vieles, was mich glücklich macht: Ich würde sagen, die kunterbunte Mischung meines Lebens macht mich glücklich. Mit meiner Freundin durch den Wald walken, mit meinem Mann und den Kindern einen geselligen Spieleabend verbringen, beim Campen die Sterne am Himmel beobachten, bei einem Gläschen Wein mit Freundinnnen und Freunden ratschen, mein Beruf und meine ehrenamtlichen Tätigkeiten, die viele verschiedene Begegnungen mit Kindern und Erwachsenen mit sich bringen, die mich sehr bereichern.

Kannst du ein Lied, ein Gebet oder einen Text nennen, der dir wichtig ist?
Das Lied „Vergiss es nie“ habe ich seit der Taufe unseres Patenkindes ins Herz geschlossen. Es drückt aus, wie einmalig jeder von uns ist und wir alle ein Geschenk Gottes sind. Auch bei der Taufe unserer Jungs durfte das Lied nicht fehlen. Ich mag aber auch sehr gerne die klassischen Lieder aus dem Gotteslob, vor allem die Marienlieder, z.B. „Segne du, Maria“. Diese erinnern mich immer an die Wallfahrten nach Dettelbach, die ich als junges Mädchen mit der Kirchengemeinde gemacht habe.

Gibt es eine Geschichte in der Bibel, die du gern miterlebt hättest?
Die Stillung des Seesturms hätte ich gerne erlebt. Sie gibt mir Vertrauen, dass – egal, wie unruhig die Zeiten sind – alles gut wird. Als Eltern steckt man ja gewissermaßen nahezu täglich auch in der Rolle: Kinder beruhigen, wenn sie Angst haben, den Kindern ihre eigenen Stärken bewusst machen und ihnen Vertrauen schenken. Egal, was passiert, wir sind für euch da.

Welchen Traum wolltest du dir schon immer mal erfüllen?
Wenn die Kinder noch etwas größer sind, würde ich wahnsinnig gerne mit Rucksack und Wanderstock eine Alpenüberquerung machen.

Welcher Lieblingsspeise kannst du nicht widerstehen?
Ganz einfach: Ich esse wirklich sehr gerne Linsen mit Spätzle. Allerdings habe ich das Gefühl, mir fehlt noch das richtige Rezept für die Linsen. Ich selbst kriege sie nicht so gut hin wie die Schwaben. Bei einem leckeren Braten mit Kloß und Soß – wie der Franke sagt - kann ich auch nicht nein sagen. Dazu noch Blaukraut oder Wirsing, sehr fein.

Besondere Kollekten der vergangenen Wochen

Das Ergebnis der letzten Kollekten betrug:

24.12.22	Kindermissionswerk (Krippenfeier)	610,86 €
	Sternsinger-Gesamtergebnis	ca. 7 900 €
22.01.23	Wohnungslosenhilfe	183,60 €
12.02.	Erdbebenopfer	360,75 €
	Diese Kollekte wird von unserer Kirchengemeinde auf 1 000 € aufgestockt.	

Und wofür ist heute die Kollekte?

In der Coronazeit durften wir die Kollekte ja lange nicht einsammeln und haben die Kollektenkörbe am Ausgang aufgestellt. Damals hatten wir die Idee, eine Tafel mit dem Zweck der Kollekte daneben zu stellen, damit man gleich sehen konnte, wohin die Spende geht. Inzwischen dürfen wir die Körbchen wieder herumgehen lassen, aber wir fanden die Sache mit der Tafel so praktisch, dass wir sie beibehalten werden. Direkt am Eingang können Sie also auch weiterhin sehen, wofür die Kollekte im Gottesdienst ist.
Claudia Lammel

Auf der Tafel am Eingang der Kirche steht jeden Sonntag der Zweck der Kollekte

Zwei Kirchenspinnen unterhalten sich. Die eine klagt: „Den Rummel halte ich nicht mehr länger aus. Dauernd die vielen Leute, Glockengeläut und Orgellärm. Dazu noch der Mesner mit seinem Staubwedel.“ „Du sitzt nur an der falschen Stelle“, antwortet die Zweite, „ich habe ein stilles Plätzchen, auf dem mich niemand stört.“ „Und wo spinnst du?“, fragt die Genervte.
„In der Almosenbüchse“, lautet die Antwort.

Einladung zur Kinderkirche

Treffpunkt jeweils um 10.15 Uhr in St. Petrus

Termine im März 2023:

12.03.

19.03.

26.03.

Wir hören Geschichten über Jesus, reden über Gott und die Welt, singen, basteln, malen und feiern.
Wir laden alle Kinder im Alter von ca. 4 Jahren bis zur dritten Klasse – jüngere Kinder auch gerne in Begleitung der Eltern – zur Kinderkirche ein.

Schätze aus dem Archiv

Anlässlich unseres Jubiläumsjahres 2022 hat Ingrid Harsch die alten Ausgaben unseres Pfarrbriefes durchstöbert und so manchen Schatz gefunden. Und weil wir noch so viele nette Sachen übrig haben, wollen wir auch 2023 immer wieder mal den einen oder anderen davon hervorholen. Heute passend zum Thema Mittagstisch ein Beitrag vom April 2016:

Und dann war da noch ...

... die Tomatensoße, die beim Mittagstisch im Ökumenischen Gemeindezentrum vor dem Servieren versehentlich auf dem Boden landete und weswegen der essensabholende Mitarbeiter nach vorherigem Anruf bei der essenszubereitenden Einrichtung in Bietigheim nochmal den Weg dorthin antrat. Als er besagte Tomatensoße abholen wollte, bekam er zur Antwort, er müsse sich noch gedulden, weil zuerst die Suppe nochmal gemacht werden müsse. Nach verwundertem Nachfragen erfuhr er, dass auch diese beim Herausziehen aus dem Warmhaltebehälter verschüttet wurde ...
Ingrid Harsch

Termine im März 2023 (Stand: 13.02.2023)

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Mi 01.03.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
Do 02.03.	19.30	Chorprobe	St. Petrus
Fr 03.03.	09.00	Frühstückstreff	Maria Trost
	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	19.00	Weltgebetstag	ÖGZ
Sa 04.03.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 05.03.	**10.15**	**Eucharistiefeier Kollekte: Caritas-Fastenopfer**	**St. Petrus**
Do 09.03.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
	19.30	Chorprobe	St. Petrus
	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Fr 10.03.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 11.03.	17.15	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	Wort-Gottes-Feier	Maria Trost
So 12.03.	**10.15**	**Wort-Gottes-Feier**	**St. Petrus**
	10.15	**Kinderkirche**	**St. Petrus**
Mi 15.03.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
Do 16.03.	19.30	Chorprobe	St. Petrus
Fr 17.03.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 18.03.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
So 19.03.	**10.15**	**Eucharistiefeier**	**St. Petrus**
	10.15	**Kinderkirche**	**St. Petrus**
	17.00	**Kinderkonzert mit dem Strohgäu-Brass-Quintett**	**Maria Trost**
Do 23.03.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
	19.30	Chorprobe	St. Petrus
	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Fr 24.03.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 25.03.	17.15	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	Wort-Gottes-Feier Kollekte: Misereor	Maria Trost
So 26.03.	**10.15**	**Wort-Gottes-Feier Kollekte: Misereor**	**Maria Trost**
	10.15	**Kinderkirche**	**St. Petrus**
	11.30	**Fastenessen**	**St. Petrus**
Di 28.03.	20.00	KGR-Sitzung	Maria Trost
Mi 29.03.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
Do 30.03.	19.30	Chorprobe	St. Petrus
Fr 31.03.	09.00	Frühstückstreff	St. Petrus
	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	12.15	Caritas-Mittagstisch	Maria Trost

Zu guter Letzt...

Bildnachweise:
Titelseite: Bild von StockSnap auf Pixabay | S. 3: Unbekannter Fotograf, Public domain, via Wikimedia Commons | S. 4: © 2021 World Day of Prayer International Committee, Inc. | S. 5: www.caritas-spende.de | S. 6: Foto privat | S. 8: Strohgäu-Brass-Quintett | S. 9 oben: Foto privat; unten: Bild von Lukas auf Pixabay | S. 10: Das Misereor-Hungertuch 2023 „Was ist uns heilig?" von Emeka Udemba © Misereor | S. 11: https://fastenaktion.misereor.de | S. 13: Bild von Joe auf Pixabay | S. 15: Foto privat | S. 16 oben: lizenzfreie Clipart; Mitte: Foto privat; unten: Bild von Myriams-Fotos auf Pixabay |S. 17: Quelle unbekannt | S. 20: Cartoon Image – Arbeitshilfen für Öffentlichkeitsarbeit Ausgabe 03/2011

Redaktionsschluss für die Aprilausgabe: 16.03.2023
Textabgabe bis: 23.03.2023

Impressum:
Katholische Kirchengemeinde St. Petrus Tamm | Mörikestraße 14 | 71732 Tamm | Telefon 07141 601611 | E-Mail: stpetrus.tamm@drs.de
Verantwortlich für den Inhalt: Öffentlichkeitsausschuss der Kirchengemeinde St. Petrus: Ingrid Harsch und Claudia Lammel
E-Mail der Redaktion: redaktion@st-petrus-tamm.de
Internet: https://st-petrus-tamm.de | Auflage: 150 Stück